

KURZ & BÜNDIG

**Kammerer-Erweiterung:
Straßensperrung nötig**

Burghausen. Seit nunmehr mehreren Monaten laufen die Bauarbeiten zur Erweiterung der Hans-Kammerer-Schule an der Mozartstraße in Burghausen bereits. Mittlerweile ist der Bau in die Höhe gewachsen, was jetzt Arbeiten erforderlich macht, die viel Raum in Anspruch nehmen. Um diese auszuführen, muss die Mozartstraße am kommenden Montag und Dienstag, 17. und 18. Oktober, jeweils zwischen 7 und 17 Uhr teilweise für den Verkehr gesperrt werden. Die Sperrung befindet sich auf Höhe Mozartstraße 8, zwischen Gluckstraße und Sportkita, informiert die Stadt jetzt in einer Pressemitteilung. – red

**Münchenerin
wird angefahren**

Burghausen. Als sie zur Fahrerseite ihres Autos gegangen ist, wurde eine 63-jährige Münchenerin am Donnerstag gegen 10.30 Uhr angefahren. Der Verursacher ist anschließend geflüchtet, informiert die Polizei Burghausen in ihrer Mitteilung zum Vorfall. Ihr Auto hatte die Münchenerin an der Robert-Koch-Straße, Höhe Buch- und Schreibwarengeschäft Naue, geparkt. Da die Fahrbahn frei war, ging sie auf die Fahrerseite ihres Autos. Als sie das Fahrzeug aufsperrte, fuhr ein weiteres Auto so knapp an der Münchenerin vorbei, dass sie zwischen den beiden Autos eingeklemmt wurde und sich dabei verletzte. Obwohl sie noch an die Scheibe des Pkw klopfte, fuhr der Fahrer weiter, ohne sich um den Vorfall zu kümmern. Die Polizei sucht deshalb den verantwortliche Fahrer, der als älterer Herr, vermutlich über 70 Jahre, beschrieben wurde. Das Fabrikat des Pkw ist nicht bekannt, es handelte sich um eine helles, grau bis weißes, Fahrzeug mit einheimischen Kennzeichen. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei Burghausen unter ☎ 08677/96910 in Verbindung zu setzen. – red

**Autoscheibe bricht:
79-Jähriger verletzt**

Burghausen. Auf der Glöckhofer-Kreuzung in der Burghäuser Neustadt hat sich am Donnerstag gegen 11.35 Uhr ein Verkehrsunfall ereignet, bei dem eine Person leicht verletzt wurde, informiert die Burghäuser Polizeiinspektion. Ein 70-jähriger Kraiburger hatte sich gegen 11.35 Uhr an der Ampelanlage falsch eingeordnet und setzte deshalb mit seinem BMW zurück. Dabei übersah er einen Peugeot-Fahrer, der an der Ampel wartete. Der Kraiburger stieß mit seinem Fahrzeug gegen die Fahrertüre des anderen Autos, so dass unter anderem die Scheibe brach. Durch die Scherben wurde der 79-jährige Fahrer leicht verletzt, der Sachschaden wurde von den Beamten auf insgesamt 7500 Euro geschätzt. – red

Rekordeinnahmen bei Gewerbesteuer

Stadtrat beschließt Nachtragshaushalt – Rücklagen können erhöht werden, Schulden getilgt

Burghausen. „Wir können uns heuer nicht beklagen was die Einnahmesituation betrifft. Wir können sehr zufrieden sein, dass es in der Wirtschaft in diesem Jahr noch so gut läuft“, so begann Bürgermeister Florian Schneider seine Ausführungen zur Verabschiedung des Nachtragshaushaltsplans.

„Es läuft gut“ – dieser Befund ist mit einem Blick auf die Gewerbesteuerereinnahmen, die die Stadt Burghausen in diesem Jahr erwarten, sogar untertrieben. So viel Geld wie nahezu noch nie bekomme die Stadt in diesem Jahr, so Schneider. Statt der angesetzten 58 Millionen Euro werden es wohl 95 Millionen Euro – gesetztes Falles, dass in den nächsten zweieinhalb Monaten nichts Unerwartetes mehr passiert.

Dem nicht genug, erhält Burghausen 2,66 Millionen Euro Corona-Ausgleichszahlungen, die für wegen der Pandemie entgangene Gewerbesteuerereinnahmen gewährt wurden. Auch das sei Geld, mit dem nicht gerechnet worden war. Diese zwei Posten verursachen Mehreinnahmen in Höhe von fast 40 Millionen Euro. „Diese Rekordeinnahmen ermöglichen es uns, die Rücklagen weiter aufzufüllen“, so Schneider. Daher müssen nicht, wie geplant, 10,6 Millionen Euro aus diesem Topf entnommen werden, im Gegenteil: 27,5 Millionen Euro werden zugeführt, wodurch sich zum Jahresende voraussichtlich ein Rücklagenstand von 113,29 Millionen Euro ergibt. „Das ist eine Rücklage, so hoch wie wir sie noch nie hatten. Es ist eine wunderbare Situation: ideale Rücklagen, ideale Steuereinnahmen“, befand der Bürgermeister. Mit dem Geld wolle man sinnvoll



Der Industrie geht es trotz drohender Rezession gut. Die Stadt erhält so viele Gewerbesteuerereinnahmen wie selten. – Foto: Nöbauer

investieren, nicht konsumieren.

Schneider wies aber auch darauf hin, dass man an einem gefährlichen Punkt sei. „Wir können nicht sagen, wie es weltweit wirtschaftspolitisch weitergeht.“ Im Haushalt 2023 werde daher wohl ein niedrigerer Wert für die Gewerbesteuer angesetzt.

Darüber hinaus brauche man das Geld, um die Kreisumlage der kommenden Jahre zu bezahlen. 36,76 Millionen Euro Umlage sind es für dieses Jahr. 2023, für das der Hebesatz noch nicht bekannt ist, werden etwa 36,2 Millionen Euro zu berapen sein, 2024 49 Millionen Euro, so der Ausblick. „Die Aussage ‚Burghausen finanziert den Landkreis‘ gilt weiterhin“, so Schneider, der weiter einfordern will, dass der Landkreis einen Großteil des Geldes wieder in Burghausen investiert.

Der Schuldenstand wird sich zum Ende des Jahres auf 13,45 Millionen Euro belaufen – um 1,3 Millionen Euro weniger als im Vorjahr, da Kredite getilgt wurden. Das ergibt in Burghausen eine Pro-Kopf-Verschuldung von 715,49 Euro.

Größere Abweichungen auf Einnahmen- wie Ausgabenseite gab es etwa bei den Kindergärten, die zusätzliche Fördergelder und Personalkostenzuschüsse bekamen, und den Schulen, für die höhere Reinigungs- und Gebäudeunterhaltungskosten anfielen. Für die Spielplätze wurde mehr Geld ausgegeben als veranschlagt, der Unterhalt der Grünanlagen schlug in mehreren Bereichen negativ zu Buche. Bernhard Harrer (CSU) fielen außerdem die Extra-Kosten im Bereich Fremdenverkehr auf. Schneider erklärte, dass diese unter anderem durch einen Pendelbus ver-

ursacht wurden, der probeweise vier Wochen lang vom Messe- zum Stadtplatz fuhr. „Wir wollten das auch noch länger ausprobieren, aber der Zuspätkommen war zu schlecht. Wir haben das nach kurzer Zeit wieder eingestellt“, so der Rathauschef. Auch der zusätzliche Sicherheitsdienst beim Brückenfest schlug zu Buche. Die Neugestaltung der Stadt-Homepage war teurer als geplant, ebenfalls das Zeiterfassungssystem für die Mitarbeiter und für die Öffentlichkeitsarbeit wurde mehr ausgegeben, indem Broschüren in Auftrag gegeben wurden. Schneider befand: „Wir haben es mit dem Haushalt insgesamt gut getroffen.“ Der Vermögenshaushalt erhöht sich um 29,5 Millionen Euro auf 51,8 Millionen Euro, der Verwaltungshaushalt um 40,6 Millionen Euro auf 129,25 Millionen Euro. Thomas Schwembauer (AfD)

fragte wegen der steigenden Zinsen, ob es nicht sinnvoll wäre, einen Teil der Rücklagen zur Schuldentilgung zu verwenden. Das verneinte Kämmerer und Bürgermeister. Man habe Verträge mit sehr geringen Zinssätzen und einer langen Bindung geschlossen. Einstimmig stimmte der Stadtrat für den Nachtragshaushaltsplan.

Der Abstimmung vorausgegangen war die Feststellung der Jahresrechnung 2021 und die Entlastung der Stadt, die ebenfalls einstimmig erfolgten. Sie schließt mit einem Gesamtergebnis von 161,48 Millionen Euro, wovon 92,82 Millionen Euro dem Verwaltungshaushalt und 68,67 Millionen Euro dem Vermögenshaushalt zugeordnet sind. Die Jahresrechnung der Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung schließt mit 9,68 Euro ab, die der Johannes-Hess-Stiftung mit 12,14 Euro. – jor

Tempo 30 auf dem Stadtplatz kommt

Erneut rege Diskussion über die Notwendigkeit – Parkverbot wird neu geregelt – Zebrasteifen-Antrag abgelehnt

Burghausen. Die Argumente dafür und dagegen waren bereits im Hauptausschuss ausgetauscht worden. Mit einer Sechs-zu-drei-Mehrheit hatte das Gremium dem Stadtrat die Empfehlung ausgesprochen, das Parkverbot auf dem Stadtplatz neu zu regeln, die Zebrasteifen-Anträge von Thomas Schwembauer (AfD) abzulehnen und Tempo 30 auf dem Stadtplatz einzuführen.

Schwembauer stellte gleich zu Beginn den Antrag, den Punkt zu vertagen, hatte er doch erst kurz vor der Sitzung eine Antwort der Staatsregierung auf eine parlamentarische Anfrage zu Unfallzahlen am Stadtplatz erhalten, die er zunächst durchsehen wollte. Das lehnte das Gremium mehrheitlich ab.

Anschließend entspann sich erneut eine Diskussion um die geplante Tempo-30-Regelung.

Norbert Stranzinger (CSU) sagte, dass seine Fraktion die Auffassung vertrete, dass Tempo 30 eine Sicherheit suggeriere, die es nicht gibt. Mit dem Beschluss über diese Regel würde man das Thema auch aus dem Verkehrsgesamtkonzept herauslösen. „Das würde ich nicht tun.“ Für Dr. Birgit Schwab (FDP) dagegen ist Tempo 30 eine „logische Konsequenz“, gelte doch auf der Bruckgasse schon Tem-

po 20. Auch sie würde Tempo 30 schon früher geltend machen, um die Situation am Hofberg zu entspannen. Norbert Englisch (SPD) wies darauf hin, dass der Stadtplatz der einzige Bereich mit einer Schule sei, in dem in Burghausen nicht 30 km/h gefahren werden muss. Peter Schacherbauer (UWB) wies darauf hin, dass es sich beim Stadtplatz um keinen Unfall-schwerpunkt handelt, die Rege-

lung brauche es nicht, zumal kaum jemand schneller als 30 km/h fahre. „Ich finde die Argumentation völlig absurd“, entgegnete Bürgermeister Florian Schneider und sprach sich für die Einführung aus. Der Stadtrat folgte ihm hier mit 15:8 Stimmen, einstimmig war die Entscheidung bei der Neuregelung des Parkverbots, eine Gegenstimme gab es bezüglich der Ablehnung der Zebrasteifen. – jor

Hangrutsch: Spazierweg gesperrt

Weg zwischen Kraftwerk und Kloster gesperrt – Gutachter im Einsatz



Unterhalb der Fischweiher ist der Wirtschaftsweg an der Salzach nicht passierbar. Der Abschnitt ist deshalb gesperrt. – Fotos: Richter

Burghausen. Der Wirtschaftsweg entlang der Salzach ist zwischen dem Kloster Raitenhaslach und dem Kraftwerk Marienberg aktuell gesperrt. Diese Maßnahme musste das Burghäuser Umweltamt ergreifen, da auf Höhe der Fischteiche in Raitenhaslach der Hang abgerutscht ist. „Das ist immer schon eine heikle Stelle“, sagt Umweltamtsleiter Max Hennesperger. Der Hang sei hier besonders steil – und wegen der vielen Quellen sehr feucht. Die Schichten würden regelmäßig unterspült. Dieses Mal habe der Hangrutsch ein größeres Ausmaß, weil relativ viel Wasser ausdringe und den Spazierweg an der Salzach überflutet und mit Schlamm bedeckt hat. „Wir versuchen, dass wir das Wasser wegbringen“, so Hennesperger. Das Umweltamt habe dafür einen Gutachter eingeschaltet, um die Situation nachhaltig zu verbessern. Mögliche Maßnahmen würden gerade geprüft, der Weg soll bald wieder freigeräumt werden. – jor

Kirchenfassade muss noch warten

Bürgermeister will zunächst Altstadt-Gestaltungssatzung abwarten

Burghausen. Die Arbeiten am KuMax-Gymnasium sind weitestgehend abgeschlossen, das Gerüst ist abgebaut. Das brachte Norbert Englisch (SPD) zu der Frage, ob es nicht an der Zeit wäre, die Fassade der ehemaligen Studienkirche St. Josef herzurichten. „Das gehört gemacht“, bestätigte Bürgermeister Florian Schneider. Allerdings wolle er erst einmal abwarten, bis die Gestaltungssatzung für die Altstadt steht, die jüngst in Auftrag gegeben wurde. Sie wird auch Vorgaben für Fassaden enthalten und dem möchte der Bürgermeister nicht vorgreifen. Weder dieses, noch nächstes Jahr werde das Vorhaben daher umgesetzt werden. Stefan Angstl (Grüne) wusste in diesem Zusammenhang noch zu berichten, dass das KuMax-Gymnasium noch nicht ganz fertig saniert ist. Es seien noch Restarbeiten zu erledigen. Schneider fügte dem hinzu: „Das ist nicht unsere Baustelle. Der Landkreis muss fertig werden, nicht wir.“ – jor



Die Fassade der Josef-Kirche gehört hergerichtet. Doch mit der Umsetzung will der Bürgermeister noch warten. – Foto: Richter